



**Ihre Rhein Hessische**  
Für eine starke Region

# **Geschäftsbericht 2025**

Rhein Hessische ist Impulsgeber der Region



Ihre Rheinhessische.

# Inhaltsverzeichnis

Jahresvergleich auf einen Blick.....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	4
Mitarbeiter und Soziales .....	5
Lagebericht.....	6
Bilanz zum 31.12.2025 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025 .....	20
Anhang .....	21
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	31

## Jahresvergleich auf einen Blick

Bilanzsumme	T€	80.591,9	78.745,3	1.846,6	2,3
<b>Gezeichnetes Kapital:</b>					
- Ingelheim am Rhein	T€	8.813,5	8.813,5	0,0	0,0
- Thüga Aktiengesellschaft	T€	5.186,5	5.186,5	0,0	0,0
<b>Summe gezeichnetes Kapital</b>	<b>T€</b>	<b>14.000,0</b>	<b>14.000,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Kapitalrücklage	T€	511,3	511,3	0,0	0,0
Rücklagen für Anlagenerhaltung	T€	511,3	511,3	0,0	0,0
Andere Gewinnrücklagen	T€	10.459,9	9.759,9	700,0	7,2
Bilanzgewinn	T€	2.300,1	2.305,1	-5,0	-0,2
	<b>T€</b>	<b>27.782,5</b>	<b>27.087,6</b>	<b>695,0</b>	<b>2,6</b>
Ausschüttung	T€	2.300,0	2.300,0	0,0	0,0
<b>Eigenkapital nach Ausschüttung</b>	<b>T€</b>	<b>25.482,5</b>	<b>24.787,6</b>	<b>695,0</b>	<b>2,8</b>
Investitionen	T€	7.267,1	5.047,2	2.219,9	44,0
Abschreibungen	T€	3.615,0	3.787,9	-172,9	-4,6
Jahresüberschuss	T€	2.995,0	4.047,6	-1.052,6	-26,0
Mitarbeiter	Anzahl	106	103	3,0	2,9
Stromabsatz	Mio. kWh	63,5	67,3	-3,7	-5,6
Erdgasabsatz	Mio. kWh	182,7	183,7	-1,0	-0,6
Wasserabsatz	Tsd. cbm	2.183,9	2.249,9	-66,0	-2,9
Wärmeabsatz	Mio. kWh	9,1	8,9	0,2	2,0
<b>Umsatzerlöse:</b>					
Strom	T€	35.703,9	32.232,9	3.471,0	10,8
Erdgas	T€	24.050,8	24.020,8	30,0	0,1
Wasser	T€	6.084,9	5.855,8	229,1	3,9
Contracting	T€	1.937,9	2.100,9	-163,0	-7,8
Übrige	T€	1.764,0	1.480,6	283,4	19,1
<b>Gesamt</b>	<b>T€</b>	<b>69.541,5</b>	<b>65.691,0</b>	<b>3.850,5</b>	<b>5,9</b>
Konzessionsabgabe	T€	2.057,2	2.041,2	16,0	0,8

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 und der Lagebericht sind durch die Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft, Bremen, Niederlassung Würzburg, die aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 16. Mai 2025 bestellt wurde, geprüft.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Auftragsgemäß sind die Vorschriften des § 6b Abs. 5 EnWG sowie § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beachtet worden.

Der Prüfungsbericht gab dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Während des Geschäftsjahres 2025 hat sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen von der Geschäftsführung Bericht erstatten lassen und deren Tätigkeit überwacht. Außerdem wurden ihm unterjährig schriftliche Unterlagen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit an den zustimmungsbedürftigen Entscheidungen mitgewirkt.

Dem Aufsichtsrat liegen der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Vorschlag über die Verwendung des Gewinnes vor. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverteilung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

## **Mitarbeiter und Soziales**

Der durch die Energiepreiskrise angestoßene Paradigmenwandel setzt sich weiter fort und führt zu einer spürbaren Veränderung im Marktumfeld. Insbesondere ist ein Rückgang der Kundenloyalität gegenüber Stadtwerken zu beobachten. Um die Wechselquote weiterhin im Vergleich niedrig zu halten, werden die Mitarbeitenden durch gezielte Workshops und Weiterbildungsmaßnahmen zu aktuellen Themen – insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz sowie im Hinblick auf sich wandelnde regulatorische und gesetzliche Anforderungen – kontinuierlich qualifiziert und gefordert.

Im Kundenservice ist es gelungen, die Personalkapazitäten stabil zu halten. Gleichzeitig erfordert die zunehmende Komplexität energiewirtschaftlicher Fragestellungen eine konsequente Fortführung von Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Erste Impulse aus der geplanten Zusammenarbeit mit der Visconto GmbH konnten erfolgreich umgesetzt werden.

Im Vertrieb spiegelt sich die gesteigerte Servicequalität unter anderem in der positiven Entwicklung der Google-Bewertungen wider, die derzeit bei 4,1 von 5 Sternen liegen.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 106 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Rhein Hessischen beschäftigt, davon 23 in Teilzeit und vier Auszubildende.

Die umfangreichen Verwaltungsaufgaben wurden von 78 Personen wahrgenommen, und 24 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen waren 2025 im Betriebsbereich beschäftigt.

Löhne und Gehälter wurden entsprechend den gültigen Tarifvereinbarungen für Versorgungsunternehmen entrichtet.

Die Belegschaft der Rhein Hessischen wurde 2025 arbeitsmedizinisch vom Facharzt für Arbeitsmedizin, Dr. med. Alexander Keth begleitet, wobei kontinuierlich gesundheitsfördernde Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls veranlasst wurden.

Das Sicherheitsingenieurbüro Oberle GmbH hat 2025 die einschlägige Betreuung gewährleistet. In einem fortlaufenden Prozess legt ein Arbeitssicherheitsausschuss die zur Arbeitssicherheit zu ergreifenden Maßnahmen fest.

Neben ihrem beruflichen Engagement waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2025 in zahlreichen Vereinen erfolgreich aktiv. Als Unternehmen unterstützen wir soziale und kulturelle Projekte. Damit möchten wir das gesellschaftliche Leben der Region bereichern, ebenso wie wir durch Sponsoring von Vereinen im Sportbereich dazu beitragen wollen, ein breites Angebotsspektrum aufrechtzuerhalten.

## **Lagebericht**

**der Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingelheim am Rhein, für das Geschäftsjahr 2025**

### **1. Grundlagen der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Energie- und Wasserversorgung und die Entsorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Betriebsführung solcher Unternehmen sowie alle damit zusammenhängenden, den Gesellschaftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

Gegenstand ist ferner der Handel mit Strom und Stromprodukten sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen. Darüber hinaus handelt die Gesellschaft mit Gas und Gasprodukten wie auch Wärme einschließlich dazugehöriger Dienstleistungen. Zudem ist die Gesellschaft auf dem Gebiet der Wasserversorgung tätig.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

##### **2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftliches Umfeld**

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich 2025 nach zwei Rezessionsjahren insgesamt leicht erholt, verblieb jedoch in einer schwachen Wachstumsphase. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 Prozent. Preis- und kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 Prozent, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) in der Pressemitteilung vom 30. Januar 2026 weiter mitteilte. Getragen wurde die moderate Entwicklung primär durch den privaten und öffentlichen Konsum, während die Industrie unter anhaltendem Strukturwandel und signifikantem Stellenabbau litt. Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Situation, die durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist. Für positive Wachstumsimpulse in den kommenden Jahren dürfte das in 2025 verabschiedete Konjunkturpaket in Höhe von 500 Mrd. Euro sorgen. Das sog. Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität ermöglicht Rekordinvestitionen von Bund, Ländern und Kommunen – für Schulen und Kitas, Bahnstrecken und Straßen, Forschung und Digitalisierung.

##### **2.1.2. Entwicklung der Energiemärkte**

Nach vorläufigen Berechnungen der AGEb (Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.) stagnierte in 2025 der Energieverbrauch in Deutschland gegenüber dem Vorjahr. Besonders in den heizintensiven Monaten Februar, März und Oktober war es spürbar kälter als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. Dies erhöhte den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil der Energieversorgung. Ohne diesen Effekt wäre der Energieverbrauch nach Einschätzung

der AG Energiebilanzen um etwa 1,2 Prozent gesunken. Die leicht positive konjunkturelle Entwicklung hatte nur einen geringen Einfluss auf die Entwicklung des Energieverbrauchs, da in energieintensiven Branchen die Produktion weiter gedrosselt blieb.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2025 insgesamt um 3,6 Prozent. Die kältere Witterung führte zu einem Anstieg des Verbrauchs erneuerbarer Energien im Wärmemarkt. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nahm insgesamt um 0,9 Prozent zu. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Steigerung der Solarstromproduktion um mehr als 18 Prozent zurückzuführen. Die Stromerzeugung aus Wind verminderte sich dagegen um mehr als 4 Prozent und die der Wasserkraftwerke um mehr als 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Verbrauch an Stein- und Braunkohle verringerte sich um 2,3 bzw. 6,3 Prozent. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verzeichnete zwar einen Zuwachs um rund 10 Prozent, der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie verminderte sich dagegen um etwa 9 Prozent.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2025 infolge der kühleren Witterung ein Plus von 3,6 Prozent. Die Industrie verringerte die Nachfrage nach einem deutlichen Anstieg im ersten Quartal im Jahresverlauf wieder. Ungünstige Witterungsbedingungen für die Windstromerzeugung von Januar bis April führten zu einem Mehreinsatz von Gaskraftwerken und ließen die Stromerzeugung aus Erdgas um gut 4 Prozent ansteigen. Die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas nahm um fast 8 Prozent zu. Das Verbrauchsniveau liegt aber weiterhin deutlich unter dem zehnjährigen Mittel.

Auch in 2025 blieb Deutschland Nettoimporteur beim Strom, allerdings auf einem niedrigeren Niveau als 2024.<sup>1</sup>

Die Treibhausgasemissionen sind 2025 erneut gesunken - aber weniger stark als in den Vorjahren. Während in vielen Bereichen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß zurückging, nahm er im Verkehr und bei Gebäuden zu. Demnach sind im vergangenen Jahr 639 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestoßen worden. Das sind 1,5 Prozent oder neun Millionen Tonnen Kohlendioxid weniger als im Vorjahr. Sie haben sich seit dem Referenzjahr 1990 fast halbiert. Ein wichtiger Grund für den Rückgang lag in der schwachen Wirtschaft und in der angespannten Lage an den Weltmärkten. Die US-Zollpolitik, globale Überkapazitäten zum Beispiel bei Stahl- und Chemiegütern und eine sinkende Nachfrage in Inland machten vor allem der energieintensiven Industrie schwer zu schaffen. Ein anderer Grund für den Rückgang ist der Ausbau der Solarenergie. PV-Anlagen lieferten 2025 erstmals mehr Strom als Kohle- und Gaskraftwerke. Damit sind sie nach der Windenergie zur zweitwichtigsten Stromquelle in Deutschland aufgestiegen. Die Emissionen der Energiewirtschaft sanken um drei Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>. Insgesamt hat sich das Tempo der Minderungen im Vergleich zu 2024 mehr als halbiert, was das Erreichen der 2030-Ziele ohne stärkere Maßnahmen gefährdet.<sup>2</sup>

Im Jahr 2025 hat Deutschland insgesamt 864 TWh Gas verbraucht. Damit stieg der Verbrauch um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (845 TWh). Auf den Verbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden entfielen 40 Prozent und auf den Verbrauch der Industrie entfielen 60 Prozent.

<sup>1</sup> AG Energiebilanzen e. V. (AGEB) vom 8. Januar 2026 (Datenstand: 10.12.2025)

<sup>2</sup> Tagesschau online vom 7. Januar 2026 (Referenzquelle: Agora Energiewende)

Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018 bis 2021 ist der deutsche Erdgasverbrauch um 13,5 Prozent zurückgegangen.<sup>3</sup>

#### Die Marktbewegungen im Einzelnen:

##### Erdgas:

Unter teils volatilen Schwankungen kam es am Gasterminmarkt in 2025 insgesamt zu einem Rückgang. So verbilligte sich beispielsweise das THE-Jahresband Erdgas für 2026 im Jahresvergleich zu Ende 2024 um rund 32 Prozent. Dabei lag die Spanne auf Abrechnungspreisbasis an der Börse EEX zwischen einem am Hoch am 11. Februar bei 44,71 €/MWh und einem Tief am 16. Dezember bei 25,92 €/MWh. Zum Start in das abgelaufene Jahr stand zunächst der Lieferstopp von russischem Erdgas im Transit durch die Ukraine bei gleichzeitig unterdurchschnittlichen Temperaturen im Fokus. Im Anschluss sorgte die erratische Außen- und Wirtschaftspolitik der neuen US-Administration unter Führung von US-Präsident Trump für Irritationen und entsprechende Ausschläge an den Märkten. Aber auch die Entwicklung im Nahen Osten (Gaza-Krieg, die militärischen Auseinandersetzungen zwischen dem Iran und Israel) führten je nach Nachrichtenlagen zu Verunsicherungen mit Blick auf die Versorgungslage für Europa aus der öl- und erdgasreichen Region. Letztlich dominierten jedoch die nach dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine eingeleiteten europäischen Bestrebungen zur Diversifikation des Erdgasbezugs. Dies spiegelt sich auch in der Entspannung des Marktes in den letzten Wochen und Monaten wider. Trotz der winterlichen Temperaturen und der vergleichsweise niedrigen Gasspeicherbestände kam es nicht zu den eigentlich erwartbaren Kurssteigerungen an der Börse.<sup>4</sup>

Gegenüber dem Gasmarkt kam es bei den CO<sub>2</sub>-Preisen zu einem Anstieg. In 2025 belief sich das Kursplus auf rund 13 Prozent. Insgesamt lag die Spanne im Dec 25er Kontrakt zwischen einem Tief am 9. April bei 60,94 €/t und einem Hoch am 15. Dezember bei 85 €/t. Der Absturz auf das Jahrestief im April war die Reaktion auf die von US-Präsident Trump angekündigten globalen Zolldrohungen. Befürchtungen über eine massive weltweite Konjunkturflaute wurden laut. Bekanntlich entwickelte sich die Lage weniger dramatisch als zunächst angenommen. Ein stetiger Aufwärtstrend bis Jahresende war die Folge. Treiber war der politische Wille in Europa zur Emissionsverminderung, der durch eine sukzessive Reduzierung von zukünftig zur Verfügung stehenden Emissionsrechten beschleunigt werden soll. Insbesondere das spekulative Lager am Markt folgte dieser Einschätzung und trieb die Notierungen Schritt für Schritt aufwärts. Bezeichnenderweise wurde am letzten Handelstag des Frontjahresfutures das Jahreshoch markiert.

##### Strom:

Die uneinheitlichen Vorgaben der stromrelevanten Rohstoffwerte führten am Stromterminmarkt zumindest im 2. bis 4. Quartal größtenteils zu einer Seitwärtsbewegung. Bezeichnenderweise datiert das Jahreshoch im Strom-Frontjahresfuture 2026 vom 11. Februar bei 101,53 €/MWh und das Jahrestief am 9. April bei 77,62 €/MWh. Der Jahresschlusskurs lag dann bei 85,38 €/MWh. Im Vergleich dazu mittelte am Spotmarkt der Phelix Base in 2025 bei 89,32 €/MWh (Vorjahr: 79,57 €/MWh).<sup>5</sup>

<sup>3</sup> Bundesnetzagentur (Februar 2026)

<sup>4</sup> CKE Rückblick

<sup>5</sup> CKE Rückblick

### 2.1.3. Allgemeine Geschäftsentwicklung

In fortgesetzter Folge unterstützt die Rheinhessische seit Jahren aktiv die Klimaschutzziele des kommunalen Gesellschafters Stadt Ingelheim. Investitionen in technische Neuerungen bringen die Energienetze auf den neuesten Stand und stellen die Aufnahme regenerativ erzeugter Energie sicher. Der im Sommer 2014 mit einer Leistung von 18 Megawatt in der nahe liegenden Region Hunsrück an das Netz angeschlossene Windpark verrichtete im Jahr 2025 sein elftes volles Betriebsjahr. Aufgrund des Winddargebots in 2025 wurde die erwartete Stromproduktion nicht ganz erreicht. Betreiber ist ein Konsortium, zu dessen drei Partnerunternehmen eine Bürgerbeteiligung von über 450 Personen zählt.

Aufgrund von erhaltenen Konzessionen zum Betreiben der Strom- und Gasnetze der Stadt Bingen am Rhein wurde im Jahr 2015 gemeinsam mit den Stadtwerken Bingen, die Bingen Netz GmbH Co. KG gegründet. Zum 01.01.2020 wurde ein Teil der Stromnetze in Bingen übernommen. Die Herausgabeklage für die übrigen Netze wurde mangels Aussicht auf Erfolg zurückgenommen.

Langfristig ausgelegte Beschaffungsstrategien im Strom- und Gashandel führten im eigenen Netzgebiet zu einem Preisnachteil gegenüber dem Wettbewerb. Kundenverluste resultierten daraus. In der Onlinevermarktung wurde zu Beginn des Jahres 2025 der Vertrieb mit Extras eingestellt. Die erwartete Ausweitung des bundesweiten Vertriebsgeschäfts blieb aus. Auch die Vermarktung von Energy-only-Produkten zeigt nicht den gewünschten Erfolg.

Für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für das Bestandskundengeschäft wurde sowohl das bestehende Personal als auch die verfügbaren IT-Lösungen in bisher nicht bekanntem Maße beansprucht.

Das Versorgungsgebiet unserer Gesellschaft bleibt im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr.

Die Gesellschaft versorgt seit Gründung der Rheinhessischen im Jahr 1954 die Stadt Ingelheim am Rhein mit Strom, Gas und Wasser, seit 2020 drei Ortsteile von Bingen mit Strom sowie seit 2022 die Stadt Gau-Algesheim mit Gas. Das Versorgungsgebiet umfasst eine Fläche von 10.059 ha mit rund 47.000 Einwohnern. Im Berichtsjahr war die Strom-, Gas- und Wasserversorgung jederzeit sichergestellt.

Das Stammkapital und seine Anteilsverhältnisse blieben gegenüber dem Vorjahr dem Grunde nach unverändert. Vom Stammkapital in Höhe von 14,0 Mio. € hält die Stadt Ingelheim am Rhein 62,95 % und die Thüga Aktiengesellschaft, München, 37,05 %.

Zweck unserer Gesellschaft ist die Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser. Hierzu übt die Rheinhessische folgende Tätigkeiten im Sinne des EnWG aus:

- Elektrizitätsverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

## 2.2. Wirtschaftliche Entwicklung

### 2.2.1. Ertragslage

#### Gesamtunternehmen

Das Jahresergebnis 2025 von 2.995 T€ unterschreitet das Niveau des Vorjahres um 26,0 % (Vorjahr: 4.048 T€). Es erfüllt die Erwartungen des Unternehmens in einem derzeit sehr volatilen Umfeld. Im Vordergrund des Unternehmens steht dennoch weiter der Grundsatz der Nachhaltigkeit, ergänzt um das notwendige Maß an neuen Innovationen. Die strategische Ausrichtung trägt den sich stetig wandelnden Herausforderungen aus den Märkten, der Regulierung und den technischen Fortschritten Rechnung.

#### Stromversorgung

Zum 01.01.2025 standen sinkende Strombezugskosten gestiegenen Netzentgelten gegenüber. Die Liefermenge ins assoziierte Netz ging um 5,5 % zurück, in fremden Netzen wurde 7,4 % weniger abgesetzt. Eine Preismaßnahme in den allgemeinen Preisen fand nicht statt.

Die transportierten Netzmengen an Strom bilden den Bedarf in den Netzgebieten der Rhein-hessischen ab und sind trotz der leicht höheren Ausspeisungen an Lastprofilkunden rückläufig aufgrund des Minderbedarfes bei Lastgangkunden.

#### Gasversorgung

Die Versorgung der wärmegeführten Kunden im eigenen Netzgebiet hat einen hohen Anteil am gesamten Erdgasabsatz. Im Jahr 2025 blieb die Gesamtabgabe ins assoziierte und fremde Netz gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant (-0,5 %).

Kostensteigerungen aus Netzentgelten und Gasbezügen führen zu einem deutlichen Roh-margenverlust (-86,5 %).

Bei der Ausspeisung von Gas an Lastprofilkunden in den Netzgebieten des Unter-nehmens konnte ein Anstieg verzeichnet werden. Durch Rückgänge bei Lastgangkunden war die Gas-ausspeisung insgesamt aber um 32,0 % rückläufig.

#### Wasserversorgung

Der Wasserabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 1.359.956 m<sup>3</sup> Trinkwasser (Vorjahr: 1.632.258 m<sup>3</sup>) mittels eigener Wassergewinnungsanlagen gefördert. Das sind 59,2 % (Vorjahr: 68,8 %) der gesamten Wasserbereitstellung. Der Bezug der restlichen Wassermengen erfolgte durch ortsnahe Zulieferer. Die Umsatzerlöse sind mar-ginal um 4,0 % auf TEUR 5.958 gestiegen.

### 2.2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz per 31.12.2025 schließt mit einer Summe von 80,5 Mio. € (Vorjahr: 78,7 Mio. €) ab und weist in Übereinstimmung mit der Jahreserfolgsrechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2025 einen Bilanzgewinn von 2.300 T€ (Vorjahr: 2.305 T€) aus. Das Eigenkapital beträgt 34,5 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 34,4 %). Das Anlagevermögen ist in Höhe von 46,8 %

(Vorjahr: 48,4 %) durch Eigenkapital gedeckt und entspricht 73,8 % (Vorjahr: 71,0 %) der Bilanzsumme.

#### Investitionen

Im Jahr 2025 wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 6.189 T€ (Vorjahr: 5.047 T€) getätigt. Von den Zugängen zu Gegenständen des Anlagevermögens entfallen auf:

Immaterielle	346.119 €
Stromversorgung	2.391.147 €
Gasversorgung	412.291 €
Wasserversorgung	2.128.704 €
Wärmeversorgung	22.950 €
Gemeinsame und sonstige Anlagen	887.677 €
<b>Investitionen</b>	<b>6.188.888 €</b>

Die Investitionen entfallen mit 2.628 T€ auf die Elektrizitäts- und mit 556 T€ auf die Gasverteilung.

Die Finanzierung der Investitionen (ohne Finanzanlagen) erfolgte durch Fremdmittel in Höhe von 4,6 Mio. €. Für die Restbeträge stand der operative Cash-Flow zur Verfügung.

#### 2.2.3. Entwicklung der Tätigkeiten

Die Bilanz der Elektrizitätsverteilung schließt per 31.12.2025 mit einer Summe von 20.218 T€ (Vorjahr: 19.272 T€) ab und weist in Übereinstimmung mit der Jahreserfolgsrechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2025 einen Bilanzgewinn von 456 T€ (Vorjahr: Bilanzverlust 38 T€) aus.

Die Bilanz der Gasverteilung schließt per 31.12.2025 mit einer Summe von 11.737 T€ (Vorjahr: 11.888 T€) ab und weist in Übereinstimmung mit der Jahreserfolgsrechnung für den Zeitraum 1.1. bis 31.12.2025 einen Bilanzgewinn von 853 T€ (Vorjahr: Bilanzgewinn 162 T€) aus.

Die Ergebnisse sind durch regulatorische Vorgaben und Mengeneffekte beeinflusst.

#### 2.2.4. Geschäftsverlauf und Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf, der mit einem Jahresüberschuss von 2.995 T€ (Vorjahr: 4.048 T€) abschließt, übersteigt unsere Erwartungen von 2,4 Mio. €, ist aber von nicht nachhaltigen Sondereffekten geprägt.

## 3. Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### 3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt über zahlreiche finanzielle Leistungsindikatoren. Dazu gehören insbesondere die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse stiegen von 65.691 T€ auf 69.541 T€. Der Anstieg wurde aber durch höhere Kosten und ein rückläufiges Finanzergebnis überkompensiert. In Verbindung mit rückläufigen Ertragsteuern wurde ein auf 2.995 T€ rückläufiger Jahresüberschuss erzielt.

Das Controlling der Gesellschaft stellt der Geschäftsführung in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

### 3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagementsystem

Die Sicherstellung einer reibungslosen Energie- und Wasserversorgung nach den Anforderungen unserer Kunden wird auch zukünftig die Hauptaufgabe der Gesellschaft bleiben. Zur Qualitätssicherung und zur Berücksichtigung der Umweltkriterien hat die Rheinhessische ein umfassendes Managementsystem nach den Normen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN ISO 14001:2015 eingeführt. Die Systeme werden jährlich durch den TÜV Rheinland Cert GmbH, Köln, auditiert. Im Rhythmus von 3 Jahren erfolgen die Rezertifizierungen. Sie wurden im Jahr 2024 erneut erteilt. Zur Zertifizierung gehört, dass die Mitarbeiter entsprechend den betrieblichen Anforderungen geschult sind.

#### Technisches Sicherheitsmanagement (TSM und Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS))

Im Jahr 2021 erfolgte die Bestätigung des Technischen Sicherheitsmanagements durch die beiden Berufsverbände VDE und DVGW. Zur Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes wurde auf Basis des IT-Sicherheitskataloges der Bundesnetzagentur im Jahr 2017 ein Informations-Sicherheits-Management-System (ISMS) gemäß ISO/IEC 27001 ff eingeführt und 2018 erfolgreich zertifiziert. Die nachfolgenden Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits durch die TÜV Austria Deutschland GmbH zum Erhalt des Zertifikats bestätigen auch in diesem Jahr die Wirksamkeit und Reife des ISMS.

Die IT-Sicherheitslage in Deutschland bleibt laut dem aktuellen Bericht des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) weiterhin angespannt. Vor diesem Hintergrund sowie im Zuge der europäischen Harmonisierung regulatorischer Anforderungen wurde mit der Implementierung der NIS-2-Richtlinie ein weiterer wesentlicher Schritt zur Stärkung der Cyber-Resilienz eingeleitet. Die Anforderungen der NIS-2 werden systematisch in das bestehende ISMS integriert und umfassen insbesondere erweiterte Maßnahmen in den Bereichen Risikomanagement, Melde- und Reaktionsprozesse bei Sicherheitsvorfällen sowie die Stärkung der Verantwortlichkeiten auf Managementebene.

Zur nachhaltigen Erhöhung des Sicherheitsniveaus in kritischen IT-Umgebungen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des ISMS unabdingbar. Insbesondere strukturierte Maßnahmen wie die gezielte Schulung von Mitarbeitenden gemäß ISO/IEC 27001:2023 sowie unter Berücksichtigung der Vorgaben aus NIS-2 tragen zu einem hohen Maß an Sicherheitsbewusstsein bei. Die konsequente Umsetzung sicherheitsrelevanter organisatorischer und technischer Maßnahmen leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit und zur Erfüllung nationaler wie europäischer regulatorischer Anforderungen.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Die Mitarbeiter der Rhein Hessischen wurden 2025 vom Facharzt für Arbeitsmedizin Dr. med. Alexander Keth arbeitsmedizinisch sowie durch die Sicherheitsingenieurbüro Oberle GmbH sicherheitstechnisch betreut. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen werden in regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses verfolgt. Daneben legt der Arbeitssicherheitsausschuss die zu ergreifenden Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitssicherheit in einem fortlaufenden Prozess fest.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Das von der Gesellschaft kontinuierlich fortgeführte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem wird regelmäßig intern sowie extern durch die TÜV Rheinland Cert GmbH auditiert. Ergebnisse der Auditierung sowie erkannter Veränderungsbedarf fließen in einen Maßnahmenplan ein und sichern einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unternehmen.

### **Aus- und Weiterbildung**

Um dem wachsenden Wandel der Energiewirtschaft Rechnung zu tragen, nehmen unsere Mitarbeiter regelmäßig an fachspezifischen Seminaren und Weiterbildungen teil. Mit flexiblen Vereinbarungen ermöglicht die Rhein Hessische ihren Mitarbeitern auch ein Studium parallel zur Arbeit. Daran beteiligt sich die Rhein Hessische durch Freistellungen und der Übernahme von Studiengebühren.

### **Vertragsverpflichtungen**

Die Vertragsverpflichtungen aus den Konzessionen zur Nutzung öffentlicher Wege gegenüber der Stadt Ingelheim konnten erfüllt werden.

## **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

### **4.1. Risikomanagement**

Vor dem Hintergrund der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den im Zuge der Liberalisierung wachsenden Risiken innerhalb der Energiewirtschaft hat die Gesellschaft eine alle Bereiche des Unternehmens umfassende Risikoinventur durchgeführt, die Risiken bewertet und dokumentiert. Insbesondere bestehen Ertragsrisiken aus der staatlichen Regulierung der Netzbewirtschaftung und dem zunehmenden Wettbewerb auf den Energiemärkten.

Im Rahmen einer systematischen Risikoerhebung werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, analysiert und überwacht, mit dem Ziel, möglichst frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die laufende Kommunikation der Risiken zwischen der Geschäftsführung und den Organisationseinheiten erfolgt regelmäßig. Hierbei wird die Risikosituation diskutiert und bewertet und es werden entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Unternehmerisches Handeln birgt neben Risiken auch Chancen. Ein strategisches Ziel besteht in der Identifikation und Realisierung unternehmerischer Chancen und weiterer Perspektiven in neue Geschäftsfelder. Die Rhein Hessische hat ihre Chancen quantifiziert und in einem Verzeichnis als Leitlinie für die Zukunft zusammengefasst.

In den Bereichen Strom- und Gasversorgung liegt der Risikofokus auf den Beschaffungs- und Absatzrisiken. Die Überwachung und Steuerung der Risikopositionen im Beschaffungs- und Absatzmarkt wird neben internen Kontrollmechanismen von einem externen Controlling durchgeführt und erfolgt auf Grundlage eines adäquaten Risikohandbuchs.

Aus der Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios ergaben sich jedoch keine bestandsgefährdenden Rückschlüsse.

## 4.2. Ausblick

Der generelle Ausblick auf die Großhandelsmärkten in 2026 ist abermals vage. Gründe für diese Einschätzung sind die vielen geopolitischen Verwerfungen. Prägenste Beispiele allein im laufenden Jahr sind die Entführung des venezolanischen Präsidenten Maduro durch eine US-Militäroperation in die USA Anfang Januar und - für die Energiemärkte von besonderer Bedeutung - die erneute Eskalation im Nahen Osten durch den amerikanisch-israelischen Angriff auf den Iran am 28. Februar. Rund ein Fünftel der globalen Öl- und Gastransporte passiert täglich die Straße von Hormus, eine der wichtigsten Engstellen des weltweiten Energiehandels am Persischen Golf. Jede mittel- und langfristige Störung wird die Energiepreise steigen lassen und die internationalen Märkte verunsichern.

Innenpolitisch ist die spannende Frage, ob mit den zahlreichen Konjunkturpaketen und den angestrebten Reformen zur Modernisierung des Sozialstaates eine nachhaltige und robuste Erholung der Wirtschaft gelingt.<sup>6</sup>

### Ausblick Erdgas

Neben der Entwicklung von Ende Februar / Anfang März im Nahen Osten und dem zu diesem Zeitpunkt unabsehbaren Fortgang der militärischen Auseinandersetzungen in der Region, spielt auch die Wiederbefüllung der Gasspeicher in Deutschland eine bedeutende Rolle für die Preisentwicklung am Gasmarkt. Ende Februar waren die Bestände durch den kalten Winter 2025/2026 auf nur noch knapp 21 % abgeschmolzen und damit auf ein mehrjähriges Tief. Um das per Verordnung erklärte Ziel von 80%-Füllstand zum 1. November zu erreichen, sind gegenüber den Vorjahren deutlich mehr Einspeisemengen notwendig.

Unkalkulierbar sind die weiteren Witterungsentwicklungen sowie andere geopolitische Ereignisse, die sich mit Blick auf die Angebots- bzw. Versorgungslage als Unsicherheitsfaktoren entpuppen könnten. In Erinnerung bleiben die mittlerweile zahlreichen Sabotageaktionen auf Gas- und Datenleitungen in der Ostsee. Gleichwohl gehören die Schlagwörter kurz nach Beginn des Ukrainekrieges wie „Gasmangellage“, „Versorgungsengpass“ und „Gaslieferstopp“ der Vergangenheit an.<sup>7</sup>

### Ausblick Strom

Das Handelsprodukt Strom wird durch eine Reihe von multivariablen Einflussgrößen bestimmt. Damit ist das Börsengeschehen in hoher Abhängigkeit mit der weiteren Entwicklung der stromrelevanten Rohstoffe an den Großhandelsmärkten zu sehen. Diese ist gegenwärtig

<sup>6</sup> CKE-Einschätzung (Stand 2. März 2026)

<sup>7</sup> CKE-Einschätzung (Stand 2. März 2026)

angesichts der oben erwähnten Umstände kaum kalkulierbar. Daneben wird auch das Wetter mit Blick auf die zunehmende regenerative Erzeugung eine Rolle spielen.<sup>8</sup>

#### **Zusammenfassung**

Die Rezession in Deutschland und der anhaltend eingetrübte Wirtschaftsausblick sowie die immer noch vergleichsweise hohen Energiekosten lassen keine deutliche Zunahme des Energieverbrauchs erwarten. Die E-Mobilität ist ins Stocken geraten und der in 2023 noch florierende Wärmepumpenmarkt ist regelrecht eingebrochen. Dennoch werden die Erneuerbaren den Energiesektor in den kommenden Jahren weiterhin entscheidend wandeln. Dieser Transformationsprozess zu emissionsfreien Erzeugungsarten sowie strukturelle wirtschaftliche Veränderungen werden sich mit einer schwächeren Nachfrage nach fossilen Brennstoffen auswirken. Eine Rolle rückwärts in der Energiewende unter der neuen Bundesregierung ist schwer vorstellbar. Hinzuweisen ist allerdings auf anhaltend hohen Investitionsbedarf – alleine beim Netzausbau. Entsprechend werden seit Jahresanfang höhere Netzentgelte und Abgaben erhoben.

#### **Verteilnetze**

Stromnetz- und Messstellenbetreiber stehen in Deutschland vor einer Vielzahl komplexer Herausforderungen, die durch die Energiewende, Digitalisierung und regulatorische Anforderungen gegeben sind

#### **Stromnetzbetrieb**

Nachdem die Netze, einst für zentrale Großkraftwerke konzipiert waren, müssen sie heute eine Vielzahl dezentraler Photovoltaik-Einspeiser integrieren. Dies bewirkt Rückspeisungen und verursacht Spannungsschwankungen. Das verlangt nicht nur technische Anpassungen, sondern auch neue Denkweisen im Netzbetrieb. Gleichzeitig steigt die Nachfrage durch Wärmepumpen, E-Mobilität und Digitalisierung. Netzverstärkungen und neue Steuerungstechniken werden erforderlich, um Netzengpässe zu vermeiden.

Der Gesetzgeber reagiert, indem er die Netzbetreiber zur Digitalisierung und Steuerung der Ortsnetzstationen durch §14a EnWG verpflichtet. Diese Investitionen in die Infrastruktur schlagen sich in steigenden Netzentgelte der Kunden nieder.

Die für den Ausbau erforderlichen Tiefbaukapazitäten sind aufgrund fehlenden Personals auf anstehende Projekte begrenzend.

#### **Gasnetzbetrieb**

In den geltenden Preisblättern sind verkürzte Nutzungsdauern bis 2045 für Neuanlagen bereits berücksichtigt. Für die Netzentgeltskalkulation soll die verkürzte Nutzungsdauer nach KANU 2.0 für das gesamte Anlagevermögen im Gasnetz Berücksichtigung finden. Das Unternehmen geht damit von einer Beendigung des Gasnetzbetriebs in 2045 aus.

<sup>8</sup> CKE-Einschätzung (Stand 2. März 2026)

### **Digitalisierung**

Die sich aus der fortschreitenden Digitalisierung ergebenden Innovationsmöglichkeiten bindet das Unternehmen in zunehmendem Maße in seine Organisation ein. Die Digitalisierung lässt neue Chancen und Risiken entstehen. Sie wird einerseits durch ein verändertes Anspruchsverhalten der Kunden in das Unternehmen getragen und andererseits vom Gesetzgeber auferlegt. Hierzu zählt die Liberalisierung des Energiemarktes, der Ausbau der erneuerbaren Energien und das Smart Metering. Um diese Herausforderungen zu bewältigen ist die fortgesetzte Implementierung digitaler Technologien erforderlich. Gerade hierin liegen die Chancen, zu denen skalierbare IT-Plattformen, die Einrichtung digitaler Vertriebskanäle und darauf abgestimmte Produkte gehören.

### **Smart-Meter-Rollout**

Dem Pflichtrollout der intelligenter Messsysteme (iMSys) kommt die Rhein Hessische weiter nach. Die gesetzlich gedeckelten Preise für die IMSys stehen nicht im Verhältnis zu den tatsächlichen Kosten. Vor allem ein fehlender Zugang zum Mobilfunk gefährdet die Wirtschaftlichkeit.

Durch die Integration der IMSys ins Netzleitsystem bietet sich die Grundlage für die netzdienliche Steuerung. Erforderlich wird hier die vollumfängliche Integration aller netzdienlichen Daten in einer Plattform, um die Grundlage zur Überwachung und Fernsteuerung zu legen.

Herausforderung an eine sichere Lieferkette an die Logistik und die Knappheit an Fachkräften erschwert die Montage der IMSys.

### **Kommunikationstechnologien – Krisenkommunikation**

Die Katastrophe im Ahrtal hat aufgezeigt, dass die herkömmlichen Mittel zur Kommunikation im Krisenfall nicht ausreichend waren. Mit der eigens für Energienetzbetreiber zur Verfügung gestellten Kommunikationstechnologie des 450 MHz-Funknetzes, die eine 72 Stunden Schwarzfallfestigkeit garantiert, werden wir unsere eigene Funkanlage ablösen und auf eine zukunftsfähige Technologie setzen, die für verschiedenste Anwendungen zum Tragen kommen wird.

### **Gesamtunternehmen**

Die Rhein Hessische wird große Anstrengungen unternehmen, um weiterhin die bisher schon hohe Versorgungszuverlässigkeit gegenüber ihren Kunden zu gewährleisten.

So sind in 2026 allein für den Ausbau von Sachanlagevermögen und immateriellen Anlagen Investitionen in Höhe von 9,0 Mio. € vorgesehen.

Die Rhein Hessische verfügt über einen Maßnahmenkatalog, der die Zukunftssicherung des Unternehmens mit den lokalen Klimaschutzzielen in Einklang bringt und es in den jüngsten Wandel der Energiewirtschaft integriert. Eine wesentliche Notwendigkeit ist dabei, die traditionellen Geschäftsfelder des Unternehmens weiter in die neuen Maßstäbe der Energiewende zu überführen und auf den zeitlichen Anspruch der Digitalisierung anzupassen. Ein weiteres Kriterium zur wirtschaftlichen Stabilität und Nachhaltigkeit ist durch die Verlängerung aller Konzessionen für Strom und Gas in den Grundversorgungsgebieten erfüllt.

## **Geschäftsbericht 2025**

Rhein Hessische ist Impulsgeber der Region

Gemessen an der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesamtleistung des Unternehmens erwartet die Geschäftsführung ein Ergebnis auf dem Niveau von rund 3 Mio. €.

Ingelheim am Rhein, den 30. April 2026

**RHEINHESISCHE**  
Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung

Martin Wunderlich      ppa. Gehrig

## Bilanz zum 31.12.2025

### Aktiva

	2025		Vorjahr
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Baukostenzuschüsse, Software und Sonstige Nutzungsrechte		2.592.829,00	3.044.998,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.441.508,18		3.131.160,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	39.655.648,00		36.608.379,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	552.097,00		553.916,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.592.134,04		1.943.159,16
		<b>45.241.387,22</b>	<b>42.236.614,16</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	298.941,75		298.941,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	621.780,00		766.380,00
3. Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	10.649.519,28		9.571.299,28
		<b>11.570.241,03</b>	<b>10.636.621,03</b>
		<b>59.404.457,25</b>	<b>55.918.233,19</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	906.690,08		908.613,75
2. Emissionsrechte	1.880.452,52		1.442.497,05
		<b>2.787.142,60</b>	<b>2.351.110,80</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.356.133,83		14.161.770,20
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.193.554,26		3.003.291,63
		<b>17.549.688,09</b>	<b>17.165.061,83</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		496.343,36	3.074.398,60
		<b>20.833.174,05</b>	<b>22.590.571,23</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		254.220,26	236.494,84
<b>Bilanzsumme</b>		<b>80.491.851,56</b>	<b>78.745.299,26</b>

## Geschäftsbericht 2025

Rheinhessische ist Impulsgeber der Region

### Passiva

	2025	Vorjahr
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	14.000.000,00	14.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	511.291,88	511.291,88
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	511.291,88	511.291,88
2. Andere Gewinnrücklagen	10.459.850,70	9.759.850,70
	10.971.142,58	10.271.142,58
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	2.300.089,91	2.305.116,17
	<b>27.782.524,37</b>	<b>27.087.550,63</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	<b>7.016.786,00</b>	<b>7.097.268,00</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	262.000,00	469.000,00
2. Steuerrückstellungen	373.000,00	373.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	7.818.275,10	9.017.551,95
	<b>8.453.275,10</b>	<b>9.859.551,95</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.462.156,37	21.883.031,47
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.460.719,06	5.291.077,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	502.168,92	719.707,09
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	420.000,00	420.000,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Schuldscheindarlehen	2.203.124,26	2.511.636,75
b) Andere sonstige Verbindlichkeiten	2.936.877,22	3.650.815,27
- davon aus Steuern:		
1.075.854,57 € (Vorjahr: 2.249.769,78 €)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
30.146,44 € (Vorjahr: 25.208,98 €)		
	<b>36.985.045,83</b>	<b>34.476.267,72</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>254.220,26</b>	<b>224.660,96</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>80.491.851,56</b>	<b>78.745.299,26</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

	2025		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		71.829.381,39	68.061.738,34
Strom- und Energiesteuer		-2.287.898,91	-2.370.728,21
		<b>69.541.482,48</b>	<b>65.691.010,13</b>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		418.334,53	356.650,94
<b>3. Gesamtleistung</b>		<b>69.959.817,01</b>	<b>66.047.661,07</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge		863.038,21	4.284.365,83
		863.038,21	
		<b>70.822.855,22</b>	<b>70.332.026,90</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.592.871,08		43.230.234,42
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.734.677,97		1.949.640,90
		<b>49.327.549,05</b>	<b>45.179.875,32</b>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.535.709,05		7.064.311,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.058.443,99		1.856.200,39
- davon für Altersversorgung: 569.671,94 €/522.367,59 €		9.594.153,04	8.920.511,94
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.615.026,72	3.787.925,49
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.941.644,63	9.679.646,32
		<b>68.478.373,44</b>	<b>67.567.959,07</b>
<b>9. Betriebsergebnis</b>		<b>2.344.481,78</b>	<b>2.764.067,83</b>
10. Erträge aus Beteiligungen		1.081.492,28	3.053.395,35
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		72.343,45	86.615,89
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		43.715,76	143.169,22
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		465.667,38	338.543,12
<b>14. Finanzergebnis</b>		<b>731.884,11</b>	<b>2.944.637,34</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		73.772,51	1.653.485,80
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>3.002.593,38</b>	<b>4.055.219,37</b>
17. Sonstige Steuern		7.619,64	7.657,37
<b>18. Jahresüberschuß</b>		<b>2.994.973,74</b>	<b>4.047.562,00</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.116,17	7.554,17
20. Einstellung in die Anderen Gewinnrücklagen		700.000,00	1.750.000,00
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<b>2.300.089,91</b>	<b>2.305.116,17</b>

## **Anhang**

**der Rheinhessische Energie und Wasserversorgungs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingelheim am Rhein, für das Geschäftsjahr 2025**

### **I. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

#### **1. Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingelheim am Rhein (Amtsgericht Mainz, HRB 21115) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes erstellt. Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften, nach denen der Jahresabschluss, wie im Vorjahr, aufgestellt wurde.

Das Gliederungsschema der Bilanz ist gemäß § 265 Abs. 5 und 6 HGB um Besonderheiten in der Versorgungswirtschaft erweitert. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen in der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein.

Der Jahresabschluss berücksichtigt die – mit den Gremien abgestimmte – vorgeschlagene Gewinnverwendung.

Der Anhang wurde teilweise in T€ aufgestellt.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen. Gemeinkosten und Abschreibungen sind auf Basis, der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten, ermittelt. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Den planmäßigen, nach der linearen bzw. degressiven Methode ermittelten Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen einem und 50 Jahren zugrunde. Die Bewertungsmöglichkeit, zum Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode, wurde genutzt.

Die Abschreibungen auf neu angeschaffte bzw. hergestellte Sachanlagen werden linear vorgenommen. Soweit für Vorjahre steuerlich abweichende Abschreibungsmethoden und Wertansätze gewählt wurden, sind diese für die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafften bzw. hergestellten Anlagegüter beibehalten und fortgeführt worden.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegegenstände bis zu 250,00 € wurden voll abgeschrieben.

Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 € und bis 1.000,00 € sind analog zu § 6 Abs. 2 EStG aus Vereinfachungsgründen in einen Sammelposten eingestellt worden, der gleichmäßig über den Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Finanzanlagen auch bei nur vorübergehender Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert abzuschreiben, wird kein Gebrauch gemacht.

Die in den Vorräten enthaltenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder, unter Beachtung des Niederstwertprinzips, zu niedrigeren Zeitwerten bewertet. Für Lager- und Verwertungsrisiken wurden gestaffelte Abschläge im angemessenen Umfang vorgenommen. Die im Vorratsvermögen ausgewiesenen Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen angesetzt. Der Bilanzansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die nicht zum Bilanzstichtag abgerechneten Energie- und Wasserabsätze wurde auf den Bilanzstichtag im Wege der Jahresverbrauchsabgrenzung hochgerechnet. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um angemessene Pauschalwertberichtigungen (3 %) vermindert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 27 %. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich insgesamt ein aktiver Überhang an latenten Steuern. Dieser wurde entsprechend § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die gemäß den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) erhobenen Baukostenzuschüsse wurden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und analog zur Abschreibung der zugrunde liegenden Vermögensgegenstände zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurde ausgehend von den jährlichen Sanierungsaufwendungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz (1,41 %, Vorjahr: 1,22 %) der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 2 Jahren (Vorjahr: 3 Jahren) bewertet. Des Weiteren wurde für künftig erwartete Entgeltsteigerungen bei der Ermittlung der Verpflichtungen ein Gehaltstrend von 2,7 % p. a. (Vorjahr: 2,7 %) berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung nach Maßgaben des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt -2 T€ (Vorjahr: -3 T€).

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Soweit Aufwendungen wahrscheinliche aber ihrem Eintrittszeitpunkt nach unbestimmte Verpflichtungen gegenüber Dritten darstellen, werden sie bei den sonstigen Rückstellungen bilanziert.

Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages auf Vollkostenbasis. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert. Die Fristigkeiten ergeben sich aus der Anlage zum Anhang.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

An der, unter den verbundenen Unternehmen ausgewiesenen, Gesellschaft Rheinhessische Windpark Beteiligungs GmbH & Co. KG, Ingelheim (Festkapital 10 T€) bestehen Anteile von 60 %. Der Jahresabschluss der Rheinhessische Windpark Beteiligungs GmbH & Co. KG weist zum 31. Dezember 2025 einen Jahresüberschuss von 331 T€ aus.

Des Weiteren ist unter den verbundenen Unternehmen mit 278 T€ eine 100 % Beteiligung an der ISW Ingelheimer Solar- & Windenergie GmbH, Ingelheim ausgewiesen. Diese weist zum 31. Dezember 2025 bei einem Eigenkapital von 159 T€ einen Jahresfehlbetrag von 18 T€ aus.

Die Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 622 T€ (Vorjahr: 766 T€) betreffen die Rheinhessische Windpark Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Unter dem Posten Beteiligungen sind Anteile von 49 % an der Bingen Netz GmbH & Co. KG, Bingen (Festkapital 100 T€) ausgewiesen. Der geprüfte Jahresabschluss der Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2025 einen Jahresfehlbetrag von 11 T€ aus.

Weiterhin hält die Rheinhessische Minderheitsbeteiligungen von 0,74 % an der KOM9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau, von 0,92 % an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, und in geringem Maße Genossenschaftsanteile. Der Ansatz erfolgte jeweils zu Anschaffungskosten. Die Ausleihungen sind mit ihren Nominalbeträgen bilanziert.

Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 907 T€ (Vorjahr: 909 T€) und Emissionsrechte von 1.880 T€ (Vorjahr: 1.442 T€).

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 17.550 T€ (Vorjahr: 17.165 T€) sind – wie im Vorjahr – keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von 45 T€ Forderungen gegen Gesellschafter (Vorjahr: 611 T€). Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 4.194 T€ (Vorjahr: 3.003 T€) beinhalten im Wesentlichen mit 2.130 T€ Steuer-Erstattungsansprüche (Vorjahr: 1.245 T€), mit 1.036 T€ Forderungen aus Mehr-/Minderabrechnungen (Vorjahr: 1.102 T€) und mit 767 T€ (Vorjahr: 616 T€) geleistete Abschläge und sonstige Anzahlungen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet mit 254 T€ (Vorjahr: 236 T€) an die Bingen Netz GmbH & Co. KG weitergeleitete Hausanschlusskostenerstattungen.

Die Gesellschaft weist gemäß Gesellschaftsvertrag ein gezeichnetes Kapital von 14.000.000,00 € aus. Der Bilanzgewinn beinhaltet einen Gewinnvortrag in Höhe von 5.116,17 € (Vorjahr: 7.554,17 €).

Die Gesellschaft ist Mitglied bei der Zusatzversorgungskasse Darmstadt. Von der Zusatzversorgungskasse wird aufgrund der bestehenden Deckungslücke ein Sanierungsgeld in Höhe von 2,3 % p. a. des beitragspflichtigen Entgeltes erhoben. Die Rheinhessische hat für diese mittelbare Verpflichtung eine Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gebildet. Diese beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 262 T€ (Vorjahr: 469 T€).

Die Steuerrückstellungen betreffen Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.818 T€ (Vorjahr: 9.018 T€) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Emissionszertifikate (1.964 T€, Vorjahr: 1.608 T€), für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (1.027 T€, Vorjahr: 935 T€) sowie auch dem Bezug von Strom und Gas (3.248 T€, Vorjahr: 4.952 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 25.462 T€ (Vorjahr: 21.883T€) betreffen Darlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen mit 502 T€ Darlehen (Vorjahr: 720 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 420 T€ (Vorjahr: 420 T€) beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Auszahlungen aus dem Gesellschafterkonto der Rheinhessische Windpark Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet mit 254 T€ (Vorjahr: 225 T€) vereinnahmte Hausanschlusskostenerstattungen für die Bingen Netz GmbH & Co. KG.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die:

Stromversorgung	T€	36.996
abzüglich Stromsteuer	T€	1.292
	<b>T€</b>	<b>35.704</b>
Gasversorgung	T€	25.047
abzüglich Erdgassteuer	T€	996
	<b>T€</b>	<b>24.051</b>
Wasserversorgung	T€	6.085
Wärmeversorgung	T€	1.938
Dienstleistungs-, Installations- und übrige Erlöse	T€	1.763
	<b>T€</b>	<b>69.541</b>

Die Umsatzerlöse enthalten Auflösungen der empfangenen Ertragszuschüsse von 376 T€ (Vorjahr: 363 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 863 T€ (Vorjahr 4.284 T€) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (690 T€, Vorjahr: 311 T€), Buchgewinne aus Anlagenabgängen (11 T€, Vorjahr: 18 T€), Zahlungseingänge ausgebuchter Forderungen (33 T€, Vorjahr: 6 T€) und andere sonstige Erträge (129 T€, Vorjahr: 197 T€). Im Vorjahr waren hier noch Erträge für die Aufnahme und Weiterleitung von Strom aus erneuerbaren Energien in Höhe von 3.752 T€ enthalten. Diese werden im Berichtsjahr in Höhe von 4.382 T€ bei den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die Erlöse und Erträge beinhalten periodenfremde Anteile in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), davon 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug sowie die auf vorgelagerte Netzebenen entfallenden Kosten für den Energietransport.

Aus dem Strombezug für die Jahre 2026 bis 2029 ergibt sich ein Bestellobligo von 16,3 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €), aus dem Gasbezug der Jahre 2026 bis 2029 von 18,1 Mio. € (Vorjahr: 22,1 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.942 T€ (Vorjahr: 9.680 T€) beinhalten hauptsächlich Aufwendungen für die Konzessionsabgaben in Höhe von 2.057 T€ (Vorjahr: 2.041 T€), Vertragsdienste 164 T€, (Vorjahr: 155 T€) sowie Sachaufwendungen für Verwaltung und Betrieb und andere sonstige Aufwendungen 3.721 T€ (Vorjahr: 3.765 T€). Im Vorjahr waren hier noch Aufwendungen für die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien in Höhe von 3.719 € enthalten. Diese werden im Berichtsjahr in Höhe von 4.361 T€ beim Materialaufwand ausgewiesen.

Die Aufwendungen beinhalten periodenfremde Anteile in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), insbesondere aus Abrechnungen für Vorjahre.

Das Finanzergebnis enthält neben den Beteiligungserträgen von 1.081 T€ (Vorjahr: 3.053 T€) die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 72 T€ (Vorjahr: 87 T€) und das

negative Zinsergebnis von 422 T€ (Vorjahr: 196 T€). Es entstanden Zinsaufwendungen gegenüber einem Gesellschafter von 20 T€ (Vorjahr: 26 T€).

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten in voller Höhe Zinserträge aus verbundenen Unternehmen.

## II. Beziehungen zu Unternehmensorganen

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 42 T€. Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer unterbleiben unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

### Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten in 2025 folgende Personen an:

**Ralf Claus**, Ingelheim am Rhein, Vorsitzender,  
Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim am Rhein

**Dr. Constantin H. Alsheimer**, München, stellvertretender Vorsitzender,  
Vorstandsvorsitzender der Thüga Aktiengesellschaft, München

**Stadtratsmitglied Dominik Brill**, Ingelheim am Rhein, Landesbeamter

**Martin Gehringer**, Neubiberg, Referent Vertrieb, Thüga Aktiengesellschaft, München  
(bis 30.09.2025)

**Yvonne Hartmann**, München, Betriebswirt M. Sc., Thüga Aktiengesellschaft, München  
(ab 01.10.2025)

**Stadtratsmitglied Rolf Henrich**, Ingelheim am Rhein, IT-Techniker

**Stadtratsmitglied Melani Pelaez Jara**, Ingelheim am Rhein, Politikwissenschaftlerin

**Stadtratsmitglied Sascha Lakinger**, Ingelheim am Rhein, Coach

**Dr. Florian Pfeifle**, München, Rechtsanwalt, Thüga Aktiengesellschaft, München

**Marcel Rauschenbach**, Berlin, Diplom-Ökonom, Thüga Aktiengesellschaft, München  
(bis 30.09.2025)

**Dr. Markus Spitz**, Gommersheim, Dipl.-Ing, Leiter Region West, Thüga Aktiengesellschaft, München  
(ab 01.10.2025)

**Stadtratsmitglied Michael Julius Schwarz**, Ingelheim am Rhein, Jurist

**Stadtratsmitglied Sybille Vogt**, Ingelheim am Rhein, Bankkauffrau

### als ständiger Gast:

**Arbeitnehmersvertreter René Jacobi**, Kirchberg, Elektrotechnikermeister

### Zu Geschäftsführern sind bestellt:

**Diplom-Ingenieur Maik Thum**, Bingen (bis 31.03.2025)

**Diplom Betriebswirt (FH) Martin Wunderlich**, Halsenbach

### **III. Beschäftigungszahlen und Arbeitnehmergruppen**

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich beschäftigt (ohne Geschäftsführer):

	Anzahl
Angestellte	78
Arbeiter	24
Auszubildende	4
<b>Insgesamt</b>	<b>106</b>

Die Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) vergütet.

### **IV. Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Es wird vorgeschlagen aus dem Jahresüberschuss von 2.994.973,74 € und aus dem Gewinnvortrag von 5.116,17 € insgesamt 2.300.000,00 € auszuschütten, 700.000 € in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen und der Wassersparte gut zu schreiben, und den Rest von 89,91 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### **V. Sonstige Angaben**

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Im Abschluss sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 48 T€ enthalten, davon entfallen auf die Jahresabschlussprüfung 35 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 13 T€.

### **VI. Nachtragsbericht**

Als Ereignis von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist insbesondere der Krieg in Nahost zu nennen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung hat dieser zu einer Verteuerung von Energie geführt. Inwieweit dies zu einer nachhaltigen Belastung des Unternehmens führt, kann aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie derzeit nicht eingeschätzt werden.

Ingelheim am Rhein, den 30. April 2026

RHEINHESSISCHE  
Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft  
mit beschränkter Haftung

Martin Wunderlich      ppa. Gehrig

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025**

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Vortrag 01.01.2025	Zugänge	U Ug	Umbuchung Umgliederung	Abgänge	Stand 31.12.2025
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Baukostenzuschüsse, Software und sonstige Nutzungsrechte	12.806.945,88	346.119,41	U	0,00	0,00	<b>13.153.065,29</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.530.379,93	252.747,15	U	195.429,82	0,00	<b>15.978.556,90</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	133.909.543,52	4.166.083,45	U	1.370.624,57	723.671,00	<b>138.722.580,54</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.977.555,55	197.098,50		0,00	95.724,19	<b>4.078.929,86</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.943.159,16	1.226.839,32	U	-1.566.054,39	11.810,05	<b>1.592.134,04</b>
<b>Sachanlagen insgesamt:</b>	<b>155.360.638,16</b>	<b>5.842.768,42</b>	<b>U</b>	<b>0,00</b>	<b>831.205,24</b>	<b>160.372.201,34</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	298.941,75	0,00		0,00	0,00	<b>298.941,75</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	766.380,00	0,00		0,00	144.600,00	<b>621.780,00</b>
3. Beteiligungen und Genossenschaftsanteile	9.571.299,28	1.078.220,00		0,00	0,00	<b>10.649.519,28</b>
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00		0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>Finanzanlagen insgesamt:</b>	<b>10.636.621,03</b>	<b>1.078.220,00</b>		<b>0,00</b>	<b>144.600,00</b>	<b>11.570.241,03</b>
<b>Anlagevermögen insgesamt:</b>	<b>178.804.205,07</b>	<b>7.267.107,83</b>		<b>0,00</b>	<b>975.805,24</b>	<b>185.095.507,66</b>

Beträge in Euro

## Geschäftsbericht 2025

Rheinhessische ist Impulsgeber der Region

Wertberichtigungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2025	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	U Umbuchung UG Umglieder- ung	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
9.761.947,88	798.288,41	0,00	0,00	<b>10.560.236,29</b>	<b>2.592.829,00</b>	3.044.998,00
12.399.219,93	137.828,79	0,00	0,00	<b>12.537.048,72</b>	<b>3.441.508,18</b>	3.131.160,00
97.301.164,52	2.489.439,02	0,00	723.671,00	<b>99.066.932,54</b>	<b>39.655.648,00</b>	36.608.379,00
3.423.639,55	189.470,50	0,00	86.277,19	<b>3.526.832,86</b>	<b>552.097,00</b>	553.916,00
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>1.592.134,04</b>	1.943.159,16
<b>113.124.024,00</b>	<b>2.816.738,31</b>	<b>0,00</b>	<b>809.948,19</b>	<b>115.130.814,12</b>	<b>45.241.387,22</b>	<b>42.236.614,16</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>298.941,75</b>	298.941,75
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>621.780,00</b>	766.380,00
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>10.649.519,28</b>	9.571.299,28
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>	<b>11.570.241,03</b>	10.636.621,03
<b>122.885.971,88</b>	<b>3.615.026,72</b>	<b>0,00</b>	<b>809.948,19</b>	<b>125.691.050,41</b>	<b>59.404.457,25</b>	<b>55.918.233,19</b>

Beträge in Euro

**Verbindlichkeiten zum 31.12.2025**

**Bilanzposition**

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	<b>25.462.156,37</b> (21.883.031,47)	<b>1.888.742,56</b> (1.740.875,08)	<b>7.522.447,18</b> (6.559.896,63)	<b>16.050.966,63</b> (13.582.259,76)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	<b>5.460.719,06</b> (5.291.077,14)	<b>5.460.719,06</b> (5.291.077,14)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (im Vorjahr)	<b>502.168,92</b> (719.707,09)	<b>224.113,27</b> (217.538,17)	<b>278.055,65</b> (502.168,92)	<b>0,00</b> (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen (im Vorjahr)	<b>420.000,00</b> (420.000,00)	<b>420.000,00</b> (420.000,00)	<b>0,00</b> (0,00)	<b>0,00</b> (0,00)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	<b>5.140.001,48</b> (6.162.452,02)	<b>3.231.555,26</b> (3.959.327,70)	<b>1.142.600,20</b> (1.154.184,72)	<b>765.846,02</b> (1.048.939,60)
<b>Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten:</b> (im Vorjahr)	<b>36.985.045,83</b> <b>(34.476.267,72)</b>	<b>11.225.130,15</b> <b>(11.628.818,09)</b>	<b>8.943.103,03</b> <b>(8.216.250,27)</b>	<b>16.816.812,65</b> <b>(14.631.199,36)</b>

Beträge in Euro

Die Zahlen in Klammern betreffen das Vorjahr.

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingelheim am Rhein

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ingelheim am Rhein – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rheinhessische Energie- und Wasserversorgungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

## **Geschäftsbericht 2025**

Rheinhessische ist Impulsgeber der Region

Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter [www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/](http://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/1-v3-hgb-ja-non-pie/) eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten

- Elektrizitätsverteilung,
- Gasverteilung,
- Entwicklung, Verwaltung oder Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile nach § 7c Absatz 2 EnWG
- Messstellenbetrieb

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des

IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

## **Geschäftsbericht 2025**

Rhein Hessische ist Impulsgeber der Region

Würzburg, 26. Mai 2026

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Weisbach  
Wirtschaftsprüfer

Tameling-Meyer  
Wirtschaftsprüfer